

Sorge um sinkende Schülerzahl

Informationen für Ausbilder von Floristen – Hilfe für die Abschlussprüfung

„Unsere Schülerzahl macht uns Sorgen“, betonte Johann Dilger, Schulleiter der Staatlichen Berufsschule III. In den vergangenen fünf Jahren sei ein Abwärtstrend zu bemerken. Dennoch informierten sich zahlreiche angehende Floristen, Floristmeisterschüler und zukünftige Ausbilder am Informationstag über die Anforderungen der Zwischen- und Abschlussprüfung.

Die Schülerzahl im Bereich Floristik bereite ihm Kopfzerbrechen, sagte Dilger: In diesem Schuljahr seien es 51 Auszubildende, im Jahr 2008/2009 seien es noch 58 gewesen. „Andere Berufsschulen kämpfen mit dem selben Problem“, erklärte er. Dies sei auf den Rückgang der Hauptschulabgänger zurück zu führen.

Man müsse bedenken, dass eine Berufsschule innerhalb eines Regierungsbezirks mit dauerhaft geringer Schülerzahl geschlossen werde. „Ohne qualifizierte Ausbildung ist die Zukunft der Fachkräfte in Gefahr“, mahnte er.

Vor kurzem sei ohne sein Wissen eine Umfrage gemacht worden, mit dem Ergebnis, dass viele Ausbildungsbetriebe mit der Berufsschule III unzufrieden seien: „Ich war sehr verärgert darüber und wollte der Sache auf den Grund gehen.“ In der Berufsschule werde die Theorie gelehrt, in den Betrieben die prakti-



„Wir machen uns Sorgen über die Schülerzahl der Floristen an der Berufsschule III“, betonte Schulleiter Johann Dilger (l.). Das Bild zeigt Lehrer der Berufsschule III, Mitglieder der Industrie- und Handelskammer Passau und Mitglieder des Prüfungsausschusses.

schen Fähigkeiten, erklärte er. Bei der theoretischen Prüfung 2009 habe der bundesweite Durchschnitt bei 3,5 gelegen, die niederbayerischen Schüler – und somit die Berufsschule III – habe mit 3,1 abgeschrieben: „Wir liegen merklich über dem Schnitt.“ Auch eine externe Evaluation habe ergeben, dass sowohl Schüler als auch Ausbildungsbetriebe mit der Leistung der Berufsschule III sehr zufrieden seien, so der Schulleiter. Anschließend berichtete Richard Gell, Ausbildungs-

berater der Industrie- und Handelskammer (IHK) Passau, über die Vergütung der angehenden Floristen und die Möglichkeit eines elfmonatigen Praktikums in einem Betrieb ohne Lehrvertrag. „Der Rahmenplan muss von den Betrieben erfüllt werden, der Lehrplan von der Berufsschule“, erklärte Gerhard Stühler von der Prüfungsabteilung der IHK Passau. Auch sei es wichtig zu wissen, dass am Tag der bestandenen Abschlussprüfung die Ausbildung zu Ende sei. „An den Schulta-

gen ist volle Power angesagt“, sagte Elisabeth Wittmann, stellvertretende Schulleiterin, schmunzelnd: In der zehnten Klasse gebe es zwei Schultage, in der elften und der zwölften jeweils einen. Diese Zeit stehe zur Verfügung, um die Theorie zu lehren und zu lernen. Dann zeigten Mitglieder des Prüfungsausschusses anhand von Sträußen oder Kränzen, die in der Zwischenprüfung am Mittwochvormittag angefertigt worden waren, wichtige Prüfungskriterien. -phi-